



Der Ärger des Schiffes¹

von Yoshio Koshina

Da ist ein verwelkendes Schiff,
befestigt mit dem ewigen Tau,
in einer schlichten Baracke².

Es denkt schweren Herzens
an die Schiffe, die vom Tsunami ans Ufer
geschleudert wurden, und an die Leute,
die nun wegen der zerstörten Atomkraftwerke
ins Ungewisse evakuiert werden mussten.

Es handelt sich um das verhängnisvolle Schiff,
das 1954 im Bikini-Atoll vom Wasserstoffbombenversuch
stark verseucht wurde. Heute³, zum Andenken
an den Tod des Maschinisten Kuboyama,
erzählt der Überlebende Ohishi neben dem Schiff
von den Erlebnissen damals an Bord: „Bei grausamem Licht
und Getöse wurden wir von weißem Pulver überdeckt.

Das hochgiftige Pulver war das Zeichen des Todes,
das uns vor einer dunklen Zukunft warnte, das
wir aber richtig zu verstehen nicht imstande waren.“
– Ist es nicht wahr, dass wir seither überall Keime des Todes pflanzten
und gleißende Früchte ernteten für den Genuss dauernder Helle?

Während wir vom „Super-GAU“ in Fukushima sprechen,
beginnt das Schiff plötzlich zu zittern.
Es dröhnt, da sich der Schiffsboden löst,
Ohishi rennt die lange Treppe hinauf an Bord
und will ins Schiff hinüber: Ihm ist's aber schon unmöglich,
weil das Schiff vor Wut fremdartige Strahlen versendet.
Dann reißt das Dach der Baracke auf und ist weit offen.
„Das Schiff fliegt ab!“, schreit jemand.

*Yoshio Koshina ist Univ.-Prof. em.
an der Staatlichen Universität Tokio.*

1 Der Originaltitel des Gedichts lautete: Die Trauminsel –
so wird die große Müllablagungsanlage in Tokio genannt,
wo die Baracke für das Gedenkschiff steht.
2 Ausstellungsraum für das Schiff.
3 den 23.9.2011.



Abb. aus: Spätgotik, Holle Verlag, Baden-Baden 1980

Michael Wohlgemut: Totentanz. Holzschnitt